

infolge der Unlöslichkeit der Säure verläuft die Reaktion jedoch sehr langsam und ist selbst nach 5-tägiger Dauer noch nicht beendet. Als einziges Produkt war die Dibromverbindung entstanden, die man sich jedoch bequemer durch Zufügen einer Lösung von 1 ccm Brom in 20 ccm Eisessig zu einer siedenden Lösung von 2.2 g Anthracen-2-carbonsäure in 150 ccm Eisessig bereiten kann. Das Bromierungsprodukt schied sich bereits aus der siedenden Flüssigkeit ab; es wurde nach dem Abkühlen ausgewaschen, hiernach zunächst aus Amylalkohol und schließlich aus Nitro-benzol umkrystallisiert. Es bildete dann gelbe, seidige Nadeln, die bei 335° schmolzen und sich gleichzeitig zersetzten.

0.3450 g Sbst.: 0.3402 g AgBr, — $C_{15}H_8O_2Br_2$. Ber. Br 42.0. Gef. Br 42.1.

Nitrierung der Anthracen-2-carbonsäure.

Als 4.6 g der Säure, in 20 ccm Eisessig suspendiert, nach Zusatz von 1 ccm rauchender Salpetersäure über Nacht bei gewöhnlicher Temperatur stehen blieben, trat keine Reaktion ein. Beim Erhitzen auf 60° bildete sich jedoch eine klare Lösung, die beim Abkühlen und Verdünnen einen teigigen Niederschlag absetzte, der sich aber nicht in krySTALLISIERTE Form bringen ließ. Das Produkt verhielt sich wie eine Additionsverbindung; beim Behandeln mit kaltem Pyridin ließ es ein Gemisch von isomeren Nitro-anthracen-carbonsäuren entstehen, die sehr schwer zu trennen waren und deshalb nicht weiter untersucht wurden.

Berichtigung.

Jahrg. 57, Heft 8, S. 1385, 172 mm v. o. (= 8. Z. v. u.) ist der Satz „Erhitzen in alkalischer oder saurer Lösung verändert den Farbstoff nicht“ zu streichen.